

Musik baut Brücken

Kultursommer: Das inklusive Festival „Fair All“ lockt zahlreiche Besucher in den Weinheimer Schlosshof.

Von Margit Raven

Weinheim. „Inklusion bedeutet vor allem die Selbstverständlichkeit des Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderung.“ Diese Botschaft von Weinheims Oberbürgermeister Manuel Just und Uwe Gerbich-Demmer vom Pilgerhaus zum Start des traditionellen Festivals „Fair All“ schien an diesem sonnigen Samstag im Schlosshof angekommen zu sein. Immer wieder hörte man unter den zahlreichen Gästen Lob und Anerkennung für die Organisation und die besondere Atmosphäre, die der historische Schlosshof gerade einem solchen Festival bietet.

Mitorganisatorin Vanessa Schmidt vom Pilgerhaus strahlte über so optimale Bedingungen zum 175-jährigen Jubiläum des Pilgerhauses. „Welch ein Kontrast zum verregneten Festival im Jahr 2024“, betonte sie lachend. Immer wieder pendelte die Verantwortliche für Öffentlichkeit und Kommunikation zwischen Schlosshof und Schlosspark, wo auf der weitläufigen Wiese Torwandschießen, die Nähmanufaktur Blauherz und eine kleine Bühne für Lesungen und Band-Sessions einen zusätzlichen Bereich des Festivals bildeten.

Doch der größte Andrang herrschte im Schlosshof bei der Hauptbühne. Ob mit oder ohne Handicap, man saß dicht gedrängt zusammen, genoss Bratwurst, Pommes und eisgekühlte Getränke, doch vor allem wurde das musikalische Geschehen auf der Bühne verfolgt. Auch wenn Christian, Pilgerhaus-Bewohner und blinder Sänger der Band „The Different Stars“, der Bühne stets den Rücken zuwandte, war deutlich zu sehen, dass ihm der Rhythmus in die Beine ging. Vielfalt und Singfreude wurden großgeschrieben, sowohl beim Chor der Friedrich-Grundschule als auch beim anschließenden Auftritt der Schaffhof-Band mit ihren jungen, stimmungsvollen Solisten Leyla und Manuel. Mit ihren Songs „Monster“ und „Cordula Grün“ heizten sie die Bühne für den Heidelberger Beschwerdechor vor. Unter der Leitung von Bernhard Bentgens wurde das Projekt „Circus Inclusion!“ präsentiert. Mit gemeinsam geschriebenen Songs wie „Rolli Sally“, „Vor-



Hatten unheimlich viel Freude an ihrem Auftritt: die Kinder des Chors der Friedrich-Grundschule.

BILD: KATHRIN ELDORF

sicht Stufe“ und „Es ist alles viel zu hoch“ nahmen die Damen und Herren ihre diversen Beeinträchtigungen auf die Schippe, schilderten damit aber auch ihre Probleme im Alltag.

Dass man zwischen Rollstühlen, Gehhilfen und Blindenstöcken auch Sänger ohne Hilfsmittel sichtete, zeigte das Konzept des Beschwerdechors und sprach gleichzeitig für die Botschaft des gesamten Festivals. Ein gern gesehener Gast beim „Fair All“ ist auch der Birkenauer Verein „Wir dabei“ mit seinem Botschafter, dem Gitarristen und Irish-Folk-Sänger Michael Böhler. Zusammen mit Helmer Rick vom gleichnamigen Birkenauer Tonstudio gab der mittlerweile auf 60 Mitglieder angewachsene Chor eine Kostprobe seines, von Michael Böhler getexteten, Songs „Doch ich kann das“. Längst ist der Titel auch zu einem Filmprojekt geworden, das in einem inklusi-



Der inklusive Beschwerdechor aus Heidelberg nahm verschiedene Beeinträchtigungen auf die Schippe.

BILD: MARGIT RAVEN

ven Workshop entstanden ist. Dominik Maciejewski, Sänger der Weinheimer Band „The Paraberries“, hat den Song unter dem Titel „Together“ ins Englische übersetzt.

Gleich im Anschluss konnte man die „Paraberries“ als Ganzes mit mitreißenden Grooves wie „Valentines Day“ und „Save My Soul“ erleben. Keine Band auf der Programmliste

des Festivals verkörpert den Begriff „Inklusion“ mehr als die anschließend auftretende Pilgerhaus-Band „The Different Stars“ mit ihren gemeinsam komponierten und auf der Bühne spontan improvisierten Songs.

Ein weiteres imponierendes Beispiel für gleichberechtigte Teilhabe ist die Projekt-Band „The Cool Chickpeas“ aus Backnang mit ihren ebenso coolen Songs. Den abendlichen Höhepunkt des Festivals bildete die Mannheimer Funky-Power-Band „Sweat“ mit ihrem „Urban Soul Project Deluxe“ und den beiden hochkarätigen Sängerinnen Marion La Marché und Indra Wahl. Die abschließende packende Session zusammen mit dem Sänger, Gitarristen und Bluesharp-Spieler der „Paraberries“ lockte noch einmal zahlreiche Tanzende mit und ohne Handicap vor die Bühne – wie ein starkes Symbol für Musik als Brückenbauer.

Weinheimer Nachrichten, 07.07.2025